

# Schweizerwoche

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Schweizerwoche

Keene Schwaizawoche ohne meine konkurrenzlos  
billiche Schwaizawoche-Artiggen!"

Feinschmecker **Zürich** im vorzüglichen  
essen in  Speiserestaurant

**Zunfthaus zur Saffran**

bekannt für erstklassige Spezialitätenküche.  
Gesellschaftssäle, Touristenproviand.  
**Karl Seiler, Traiteur**, Rathausquai 24; 5 Minuten  
ab Bahnhof mit Tram 3 u. 4, direkt bei der Halte-  
stelle Rathaus. — Autoparkplatz schräg vis-à-vis.

**Der Frischvermählte:** «Meine Frau  
liebt zum Frühstück Kaffee, und ich  
bevorzuge Tee ...»

Der erfahrene Ehemann: «Na, Du  
wirst Dich bald an Kaffee gewöhnt  
haben!»

**Eine Dame,** der der Koffer gestoh-  
len wurde, hat durch ein Inserat be-  
kannt gegeben, dass sie gewillt ist,  
den Dieb zu heiraten. — Es ist zu  
wünschen, dass den Verbrecher diese  
Strafe ereilt ...